



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

114. Ehestiftung des Prinzen Friedrich von Norwegen und der Markgräfin
Anna von Brandenburg, vom 2. Juli 1500.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

114. Ehestiftung des Prinzen Friedrich von Norwegen und der Markgräfin Anna von Brandenburg, vom 2. Juli 1500.

Von gotts gnaden wir Joachim, des heyligen Romischen Reichs Ertzkamerer, kurfurste, vnd albrecht, gebruder, Marggrauen to Brandemborch, tho Stetin, pommern, der Cassubenn vnd wenden hertogen, Burggrauen to Nuremberge vnd fursten thu rugen, vnd wy frederich, dersuluen gnadn erffgenamen des Reichs tho Norwegenn, hertoch to Sleswig, ock hertoge tho holstein, Stormarn vnd der Ditmerischen, Greue thu oldemborch vnd delmenhorst, Bekennen vnd dhon kunth apenbar mit duffem briue vor vns, vnser eruen vnd nakomelinge vnd sunst vor einem yederman, die en syehn oder horen lesen, dat wy dem almechtigen gade tho Laue vnd eren, ock tho meringe Lieue vnd fruntschop, die sick lange thyt wente her twischen den Cronen tho Dennemarcken, Norwegenn, Sweden vnd dem Lauelicken kurfurstendhom der Marcke tho Brandemborch vnd andern anhangenden Furstendhomen, Landen, jnhebbern vnd besittern dersuluen, vnnfen vorfharen zeliger Louelicher gedechtnus vnd vns beth herto gehalten vnd gewesen, vns fruntschap vnd bededingung einer Eestiftunge mit einander verenigt vnd vertragen hebben, Also dat wy gnante Joachim, Churfurste, vnd albrecht, Marggrauen tho Brandenburg etc., dem gemelten vnserm Lieuen Ohem, Hern Fredrichen, Erffgenomen des Rickes tho Norwegen, Hertogen tho Sleswig vnd Holstein etc., dye hochgeborne Furstynne, Frewlyn Annen, vnse Lieue Swester, tho dem Sacramente der heiligen Ee thogesecht, verspracken vnd gelauet hebben, Thofeggen, versprecken vnd gelauen by vnsern forstlichen werden jn craft vnd macht dusses vnser briues, Schollen vnd willen syner lieuen, wanner vns vp dat wenigst ein verndll jar tho vorne darumb ersucht vnd angelanget, finer Lieuen jrn hertochdhom tho holstein nach ordnung, vthfettunge vnd gewanheit der heyligen kristlichenn kerckenn eelick by tho leggende. Doch schall dat eelick byliggendt vor dem heruest ouer ein jar schirst volgende nicht gescheen vnd darmede tho eegelde teyn dusent gude renische gulden, so balde sy bygelecht wert, geuen vnd ouerreken, ere lieue ock mit kleidungen vnd gesmugk, kleinodien vnd gezyrde, wo eines kurfursten vnd fursten geburt, begyftigenn, versyehenn vnd utsturen vnd solcke theyn dusent guldenn betallt werdenn. Schall seck die gnante vnnse Suster alles oren vederlichen vnd moderlichen erues vnd angeuelles verthyen neyne anspracke oder anforderunge hinfur daran thohobbende vnd darup vnder erem vnd Hertogen Frederichs, ores gemahls, anhangenden infegeln vor syck vnd ore eruen verteygnungs briue geuen vnd ouerantworten, Id were dhenn, Dat wy gnanten Marggrauen Joachim vnd albrecht one menliche Lyues eruen vor vnd vor verstoruen, Alsdhan schall sy vnd ore eruen ores rechten erfalles vnuertegen syn. Dargegen reden vnd Lauen wy obgnante Hertoch Fredrich by vnser forstlichen werden, Schollen vnd wyllen der gnanten frouchen Annen, vnnser

Lieuen gemahel, wederummeiteyn duſent gulden reyniſch an golde tho wederlegunge des Eegeldes tho ſampt dem Eegelde, Dat alles twintich duſent reinifch gulden macket, vp ettliche vnnſe Stede, Slotte vnnnd ampten, de de wy dat mal anthege werden, darvnnnder ein tho entholdunge forſtlichen wonung geſchicket vnnnd vnuerpandēt ſyn ſchollen, tho rechtem Liſſgedinge verſchriuen vnnnd gnuchlich verſorgen, Alſo afft ſy vnſer Hertoge Fredricks dot, dat gott lange wende, vorleuede, dat ſy alſzdhenn die thyt ores Leuendes lang twey duſent reinifche gulden jarlicher Zinſe vnd nuttunge tho orer forſtlichen entholdinge daruan jarlichen hebben moge vnnnd ſchall, dat ſcholen erer Lieuen oder oren anwaldenn alle amptlude vnnnd vnderſaten derſuluen Slotte vnnnd Stede van ſtunde an vnnnd alſz efft eins oder mehr dat tho ſchulden komet vnnnd nottorfftich wert, tho orem nutten vnnnd framen dhon huldigen, Lauen vnnnd ſwerenn, Alſzdhann ſolckens geberlich, gewonlich vnnnd billich iſt, Se by vorgeſchreuen orem heyrath gut edder medegyffte vnnnd wedderlegginge vnnnd ſo dat tho fellen komet tho beſchermende vnd tho beholdende vnnnd vor allen den, de ſy daran erren woldenn, thouerdedingen vnd efft der Amptlude ein edder mehr verandert edder mit dode affginge, Watt denn amptlude jn ore ſtede geſettett werdenn, die ſcholen der gnanten vnnſer gemahll edder oren anwaldenn vann ſtundt ock lauen, huldigen vnd ſweren, jn allermaten, ſo die Affgeſettedenn edder vorſtoruenn vorgedhann hebben, getrewlich Vnnnd on alle geuerde, vnnnd ſolcke verſorgunge, verſicherunge vnnnd verſekerunge vmme dat Egelt vnnnd wedderlegginge, ſchal jn nottorfftiger vnnnd geborlicher formen ſcheen vnnnd vollendet vnnnd tho vnns Marggraue Joachim vnd albrechten henden edder vnnſer eruen henden vnnſer lieuen ſuſter tho gude ouergeuenn werden, So dat Eelick beyliggendt, ok betalunge des Eegeldes, wo varhenn angetagenn, geſchicket vnnnd vollentagen werdet. Weret ock ſake, dat die gnante vnnſer hertogen fredrichs gemahll verſtorue vnnnd nicht lyffliche eruen mit orer lieuen nach Liete, dat gott gnediglich verhude, So ſchall dat mit dem Eegelde der teyn duſent gulden thom wederfall, wo recht, fallenn vnnnd gehalten werdenn. Begeue ſich auerſt dat, dat gnante frouchen Anna, vnnſer Marggraue Joachim vnd Albrechten Suſter, nach dem willen gades vor vnſerm lieuen Ohem hertogen Fredrich verſtorue, dat got lange verhude, alſzdhann willn wy nicht de weniger gemelten hertogen Fredriche vor vnnſen Lieuen Ohem vnnnd Swager holdenn vnnnd alſz der fruntlich Oheim vnd Swager gegen ſeiner Lieue ertegen vnd bewyſen, ſine Lieue ock mit hulpe vnnnd Rade nicht verlatenn, Derglickenn ſchollen vnd willen hertoch fredrich vns hinwedder gnante vnnſe Lieuen Ohemen Marggraue Joachim vnnnd Marggrauen Albrechten vor vnſe Lieue Ohemen vnnnd Swager bewyſenn vnnnd holden. Solch alles vnnnd itzlichs jn ſunderheit Reden vnnnd Lauen wy obgnante Joachim, Churfurſte, vnnnd Albrecht, Marggrauen to Brandemborch etc., vnnnd hertog fredrich, tho Slezwig vnnnd Holſtein etc., vor vnns vnd beyder vnnſer eruen vnd nakomelinge ſtede, vaſt vnuerbraken ane alle aff vnnnd hindergang, Sunder geuerde vnnnd argeliſt getrewlich thoholdende jn crafft

vnd macht disses briues. Tho vrkund vnd warer bekennung findt differ briue twe glicks Ludes gemacket vnd itlichem teyl ein ouergeuen met vnferm Marggraue Joachims, des wy Marggraue Albrecht hirmede samptlich togebrucken vnd vner hertogenn fredericks kurfürstlichen vnd fürstlichen insigeln versigt vnd Geuen tho coln an der Sprew, am Donrstage visitacionis Marie, Nach godes gebort Im fessitein hunderstem Jar.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche VI, fol. 27.

115. Protestation des Markgrafen Friedrich wegen des auf dem Reichstage zu Augsburg ihm angewiesenen zu niedrigen Plazes, vom 13. August 1500.

Auff den abschid von Romischer koniglicher Mayestat, vnferm aller gnedigsten hern, zu Augspurg der session halben nach anzeigen einer zettel, der datum stet am Donnerstag nach Laurentii, dises funfftzehenhundersten Jars vergangen, vnferm Marggraue Fridrichs zu Brandenburg etc. hoffmeister vlrichen von zedwizen, Ritter, gegeben vnns durch jn einbracht, thun wir genanter Marggraue friderich dis nachfolgend anzeigen, doch mit der protestationen, vns damit nit als Clager oder an vnser Eltern vnd vnferm herkomen vnd gebrauch vnfers Ertzhawsz des Fürstenthumbs Brandenburg jrrig ver hinderung oder nachteil zu machen, Sonder jn der gestalt vnd meynung, das die koniglich Majestat vns vnd das Ertzhaws Brandenburg bey vnferm alten gebrauch vnd herkomen gnediglich hanthaben, schirmen vnd behalten woll. Item zu vorigen Reichstagen, So zu zeitten mer dann ein Regirender fürst aus den Ertzhawfern Bayern, Sachssen vnd Brandenburg dabey gewest sein, hat man die fürsten derselben hewfer zwischen einander gesetzt vnd gestelt, anfangs ain von Bayern, darnach ain von Sachssen, darnach ein von Brandenburg vnd furter widerumb von Bayern, Sachssen vnd Brandenburg jn obgemelter ordnung, Als dann solichs Reichstagen zu Nurnberg vnd anderswo gescheen. Nun ytzant zu augspurg ist dieselb ordnung betrubt vnd zwen hern von Beyern vber vns Marggraff Fridrichen zu Brandenburg gesetzt vnd doch ein fürste von Sachsen zwischen denselben zwayen hern von Beyern gefessen; So es die meynung haben solt, brecht es vns vnd dem Ertzhaws Brandenburg nit ain kleinen nachteil vnd wer wider vorigen geprauch. Darumb wir auch Bitten, die koniglich Majestat woll also darein sehen, das es bey obuermeltem vndermischen bey Regierend fürsten der dreyer hewfer gehalten werd. Item wie es mit den fürsten der vermelten dreyer hewfer gehalten ist worden, so sie personlich entgegen gewest sein, Also ist es auch gehalten worden mit jren Rethen jn abweszen der fürsten, das die